

GI – bleibt bunt

GEMEINSAM GEGEN NAZIS



GZ-Redaktion
Christopher
Pramstaller

Giessen. Schon kurz nachdem der geplante Aufmarsch der NPD in der Gießener Innenstadt bekannt wurde, hat sich mit „Giessen bleibt bunt“ ein breites gesellschaftliches Bündnis zusammengefunden, um dem Aufmarsch ein Aktionsprogramm gegenüberzustellen.

Seit vielen Wochen wird schon daran gearbeitet, ein buntes Fest an zahlreichen Plätzen in der Stadt auf die Beine zu stellen, um deutlich zu machen, dass der Raum in Giessen besetzt ist und für faschistische Geschichtsverdreher kein Fußbreit übrig bleibt. Über 200 Gruppen und mehr als 100 Einzelpersonen haben sich mittlerweile zusammengefunden.

Weltoffenheit und Respekt sollen die Straßen dominieren

Weltoffenheit und gegenseitiger Respekt sollen am Samstag, 16. Juli, von allen Menschen in und um Giessen auf die Straße getragen werden. Mit einem großen Stadtfest, mit Mahnwachen, Kundgebungen, Infoständen und kulturellen Aktionen wollen das Bündnis und die Gießener Bürger Vielfalt und Offenheit der Stadt zeigen und den brau-



Die Organisatoren fordern alle Gießener auf, am Samstag in die Innenstadt zu kommen und ein klares Zeichen gegen Rechts zu setzen.

Foto: Christopher Pramstaller

nen Parolen der NPD entgegen-treten.

Nun hat das Bündnis die Aktionen vorgestellt, die die Gießener Straßen von früh bis spät beleben sollen. Vom Asterweg und der Walltorstraße über den Kirchenplatz, den Marktplatz und Seltersweg bis hin zur Johanneskirche gibt es innerhalb des Anlagenrings ein breit gefächertes Programm mit Musik, Tanz, Literatur, Kunst, politischen Reden und Podiumsdiskussionen.

Los geht es bereits um 10 Uhr auf dem Kirchenplatz. Dort werden zu jeder halben Stunde abwechselnd Vertreter aus Politik und Öffentlichkeit sprechen, darun-

ter Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz (SPD), Regierungspräsident Witteck (CDU), Probst Matthias Schmidt oder der Landtagsabgeordnete und hessische SPD-Vorsitzende Schäfer-Gümbel.

Ebenfalls am Kirchenplatz gibt es sportliche Aktivitäten mit einem Soccerfeld, Kletterwand, Basketball, Skaterampen und vielem mehr. Zu jeder vollen Stunde wird in der Johanneskirche eine Andacht gefeiert, vor der Kirche steht eine Bühne, auf der Musiker spielen.

Informationsstände zu Rechtsextremismus und Toleranz finden sich in der Fußgärtgerzone, eine offene Galerie bietet der

Neuenweg, das Katharinviertel feiert ein Sommerfest. Vor allem die vielen Mitmachaktionen fordern dazu auf, kreativ und engagiert Gesicht zu zeigen. Unter dem Motto „Wir pfeifen auf Nazis“ können Pfeifen geschnitzt, der Rechtsextremismus kann symbolisch weggekegelt oder die Mauer der Intoleranz eingeworfen werden.

An der Ecke Seltersweg/Neuenweg gibt es eine Streetart-Bühne, bei den drei Schwätzern bietet eine „Speakers Corner“ die Möglichkeit zur Meinungsäußerung.

Weitere Informationen online:

www.giessener-zeitung.de/beitrag/53393/